



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

VI. Selig ist der/ welcher sich an mir nit ärgert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

21 Auflegung des sechsten Theyls dieses Euangelij.

Selig ist der welcher sich an mir nicht ärgert.

Sich ist ein sitliche vnd moralische Stell / von dem wahren Christenthumb. Dann diß ist ein wahrer Christ / welcher sich an CHRISTO nit ärgert / [welcher sich des Euangelij nit schämt /] welchem nichts zu wider ist / was CHRISTO gehört. Diß war die Stimm eines warhaffigen Menschē / vnd mit großem Frolocken aaffgenommen. [Ich bin ein Mensch / vnd halte nit / daß etwas Vnmenschliches an mir sey.] An CHRISTO ärgern sich nit allein alle Heyden vnd Vnglaubigen / von welchen Paulus sagt: [Wir predigen CHRISTVM den Gereusigten / den Jude zwar zur Ergernuß / den Heyden aber zur Thorheit /] wegen der Lehr von CHRISTO selbst / sondern auch alle Gottlosen / so wol vnglaubige als gläubende: von wegen der Krafft vnd Tugenden CHRISTI / werden sie inn ihm geärgert. In der Orientalischen Indien / vnd Japonischen Reichen / ob wol vil König den Glauben CHRISTI / der Lehr nach / anzunehmen gewillt vnd bereyter waren / jedoch so haben sie wegen der Vnschuld des Lebens / wie die Christliche Religion gebeut / nit vmbfangen wollen. Vil Weysheit / verständige Pbylosophi / dieweil sie den Hochmut / Pracht vnd Ehr diser Welt / gleich als für das höchste Gut gehalten / welche CHRISTVS verdampft / vnd Demut lehret / sprechend: [Lernet von mir / daß ich bin sanftmütig / vnd von Herzen demütig /] haben sich ab der Christlichen Religion entsetzt: Dannenher der H. Augustinus die Platonischen also anredet: [Demnach CHRISTVS demütig kommen / vnd ihr stols vnd vbermütig seydt / so habet ihr vil lieber Platonisch / dann Christlich / genennet wollen werden.] Alle Laster werden in den Tugendē CHRISTI geärgert: Der Hoffärtig in dem demütigen CHRISTO / welche zwey alle Schmach / Schandt vnd Vbelnachreden / biß an das Creuz / demütig vnd gedultig außgestanden: **1.** Der Geizig in dem armen CHRISTO / [welcher nit gehabt hat / daß ihm er sein Haupt solte neygen /] welchen CHRISTVS zur Vollkommenheit ermahnet hat / [ist trawrig hinweg gangen / dann er war reich /] das ist / ein Liebhaber der Reichthumb / vnd geizig: Der Gefräßig in CHRISTI Nüchternkeit / welcher vil vnd offit gefastet / vnd den seynigen [zufasten] vor gesagt / [wann der Bräutigam von ihm hinweg genommen wurd.] Vil verlassen heut die Catholische Kirchen / vnd gehn zur Kezerischen / dieweil sie für geben / daß ihnen zufasten vnmöglich / solche ärgern sich in CHRISTO / vnd [in seinem Leib / welcher ist die Kirchen /] der das Fasten fürschreibt. Der Vnkeusche ärgert sich in der Reingkeit CHRISTI / welcher hat wollen auß der Jungfrawen geboren werden / vnd lehrt / [daß sich etliche verschneyden vmb des Hütelreichs willen /] vñ durch seinen Apostel / den H. Paulum / ermahnet er alle vnd jede zur Jungfrawschafft / verbeut allen Ehebruch / auch disen / welcher allein mit Gedanken geschicht. Vil auß den Geistlichen / haben sich noch heutiges Tags auß der Lehr CHRISTI geärgert / zuruck getreten / haben apostatiert / vnd seynd in die Kezerey gefallen. Der Faul vnd Träg / als der jenig / so mit Faulheit ganz vnd gar behaft ist / der ärgert sich in dem embsigen Gebett CHRISTI / in welchem er bey Nacht verharret / zu welchem er / daß mans ohn vnderlaß verrichten soll / vermahnet. Von disem allen ist warhafftig / was im Euangelio gesagt wurd: [Das Liecht ist köstlich in die Welt / vnd die Menschen liebten die Finsternuß mehr / dann das Liecht / dann ihre Werck waren böß.] Dann zugleich wie die vbersehningendie Sonnen nit sehen / vnd der Nachtenlen Aug wurd durchs Liecht verlegt / das gesunde Aug aber sich ab dem Schein des Liechts belustigt: Also alle Gottlosen / welcher Herzen Finsternuß seyn / vnd nichts dann Werck der Finsternuß verbringen / die werden ab dem Liecht CHRISTI / vnd ab dem Schein aller Tugenden verlegt vnd geärgert. Diser Sin aller miteinander / beschreibet der weyse Man also: [Wir wollen den Frommen hindergehen / dann er ist vns vnns / vnd wider unsere Werck / er verweyset vnns / daß wir wider das Befag sündigen / vnd verleumbdet vnns / als die Vbertreter aller Sucht] Ein solche Ergernuß hat die Juden CHRISTVM zutödtet angetrieben. **2.** Der

KB.
 Rom. 1.
 Was es sey /
 sich in Cl. et
 so ärgern.
1.
 2. Corint. 2.
2.
 Epistole Ir-
 dica & lapa-
 nica.
3.
 Matth. 11.
 De ciuit. Des
 lib. 20. cap.
 29.
4.
5.
 Lucae 9.
 Lucae 18.
6.
 Matth. 9.
7.
 Eccles. 4.
8.
 Matth. 19.
 1. Corinth. 7.
 Matth. 5.
9.
 Iohan. 3.
9.
 Der

Promptuarium
 Stapletoni
 TVU
 27

30. Dergleichen Ergernuß hat noch heutiges Tags die Kezer/die Catholischen/fürnehmlich die Clericay vnd Mönch zuerfolgen/angerenzt. Die stolze vnd obermütige Michol/verspottet den Dauid/welcher vor der Archen GOTTES danket vñ sprang: Das frembde Volk/habe anfänglich die Juden/die den Tempel auffgebawet/verspottet/nachmals aber haben sie solches/auff waserley Weys vñnd Weg sie vermöcht/verhindert. Der Gottlosen Stimb vñnd Red von dem Leben der Gerechten ist: [Wir haben vermennt/ihr Leben sey ein Vnsinnigkeit.] Von CHRISTO/welcher geprediget/vñnd zu allerley Geschlecht der Tugenden angemahnet/haben die Juden geredt: [Er hat den Teuffel/vñnd ist vnsinnig: was hört ihr ihm zu.] Als er das Geheimniß seines allerheiligsten Sacraments auffhat/von dem Leib zuessen/vñnd von dem Blut zutrinken/haben sie sich geärgert/vñnd gesaget: [Dis ist ein harte Red/wer kan sie hören? Wegen diser Lehr/haben sich noch heutiges Tags vil Kezer geärgert/seynd zuruck getreten/vñnd haben CHRISTVM verlassen: Dann sie haben seinen Leib/welcher ist die Kirchen/verlassen. Alle vñnd jede/welche die Lehr CHRISTI/oder seiner Kircht/aberswisig/thöricht/vberstüßig/hart vñnd aberglaubig gehalten/ärgern sich alle in CHRISTO: Die Kezer heutiges Tags/alldiueil sie ganz fleischlich seynd/ihrer ersten Meyster Luthero ähnlich vñnd gleich/die ärgern sich in CHRISTO/wegen der Lehr/von Notwendigkeit guter Werck. Luterus/als er dise Wort Pauli gelesen: [Die Gerechtigkeit GOTTES wirdt darinnen (das ist im Euangelio) geoffenbaret/] hat ein solche Ergernuß außgestanden vñnd gelitten/das er also schreibt: [Ich hasset dises Wortlein/Gerechtigkeit GOTTES/das ich durch Gewonheit vñnd Gebrauch aller Gelehrten/gelehrte war Philosophisch zuersehen/von der formalischen vñnd würllichen Gerechtigkeit/durch vñnd mit welcher GOTT gerecht ist/vñnd mit der er die Sünder vñnd Ungerechte strafft. Ich aber liebet sie nit/sondern hasset den Gerechten/vñnd GOTT/der die Sünder strafft/vñnd hab/ob wol nit durch ein Gottslästerung/jedoch fürwar mehr mit grosem Widerbellen wider GOTT geörnet/sprechend: Gleich als ob es nicht gnug wäre/die arme Sünder/vñnd die/so durch die Erbsünd ewig verlohre/mit allerley Geschlechte vñnd Art der Mähseligkeit vñnd Elendes/durch das Gesas des Gebotts oberfallen/es sey dann das GOTT durch das Euangelium ein Schmerken ober den andern hauffet/vñnd vns durch das Euangelium die Gerechtigkeit vñnd seinen Zorn trohete. Dis Luthetus von Wort zu Wort.
- De iustif. lib. 5. & 7. GOTTES kein andere sey/dann die Gerechtigkeit des Glaubens/nach seinem Sinn vñnd Verstandt/das ist/mit welcher wir gerecht werden durch den Glauben/allein inn CHRISTVM glaubend/vñnd sein Gerechtigkeit vns zugelegt/durch den Glauben begreiffend: Welche sein Ergernuß vñnd Vnsinnigkeit diser Ergernuß/wir in einem andern Orth widerlegt haben. Dergleichen ärgert sich Flaccus Illyricus/vñnd bestättigt/das dise Wort CHRISTI im Euangelio: [So du wilt zum Leben eingehen/halte die Gebott/] seynd kein Stimb des Euangelij/sondern des Gesases/das ist/es gehöre zu dem alten Gesas/vñnd heutigs Tags nit obligier oder verbinde/welchs wir eben in demselbigen Buch widerlegt haben. Dises Scandalum vñnd Ergernuß derselbigen leyche fertigen Menschen vñnd Lotterbuben/haben vnzählich vil diser Zeit nachgefolget/sich also darob geärgert/das sie gleichsfalls CHRISTVM verlaugnet haben.
- In Clause, par. 122. Selig aber seynd die Catholischen/welche sich in diser Lehr CHRISTI nit ärgern. Noch vil seliger seynd die Gerechten vñnd frommen Catholischen/so sich in keiner Lehr CHRISTI ärgern.
- Was es sey/sich an Christo nicht ärgern. Welcher seinen Willen in allen Dingen dem Willen CHRISTI gleichförmig machet/der selbig ärgert sich nit in CHRISTO/vñnd ist selig: Dann zugleich wie ein kaltes Eysen/ob es schon tausendmal mit dem Hammer geschlagen wirdt/so nimmet es doch kein newe Form an sich/es sey dann/das es durch das Feuer warm gemacht werde: Also die Seel/ob wol sie schon einen auff das allerbest vñnderrichten Verstandt hat/vñnd mit dem heylsamen Glauben vñnd erwisen/wirdt sie doch kein Newheit des Lebens an sich

A sich nehmen / oder an thun / das sie **CHRISTO** gleichförmig seye / es werde dann der Will mit dem Feuer der Lieb angezündet / damit das sie **CHRISTVM** warhafftig liebend / allen seinen Willen gern vnd freywillig verbringe / vnd in keinem Ding wider seinen Willen geärgert werde. Es ärgern sich auch in **CHRISTO** / welche / wegen der Verfolgungen / so wider die Kirchen erwachsen / sich betrüben im Glauben / von welchem **CHRISTVS** sagt: [Als dann werden sie euch vberantwortet in Trübsal / vnd werden euch tödten / vnd ihr müsset gehasset werden / vmb meines Namens willen / von allen Völkern: dann werden sich vil ärgern / vnd einer den andern verrathen / vnd werden sich vnder einander hassen.]

13.

Math. 24. 10.
Mar. 13.
Lucz 21.
Iohan. 16.

Welches noch heut zu Tag in der Engelländische Persecution vnd Verfolgung / dem Buchstaben nach / Stadt vnd Raum hat / da sich die Christen vnder einander selber verrathen / es klaget an der Sohn den Vatter / von wegen der gehörten Messen / das mit vnd auff das er das Erbeheyl / weil der Vatter noch bey dem Leben / erhalte: Ein Bruder den andern: Das Ehe weib ihren Haus / vnd Ehe wirt: Der Ehe mann die Hausfrauen: Der Knecht klagt an seinen Herren / vom wegen der Catholischen Religion / eintweder zu Gunst der Kekerey / oder das er dem Fürsten hierinnen gratificier vnd angenenme Dienst erzenge / oder das er ein Stück darvon raube vnd bringe.

Die Engelländische Verfolgung.

Solche vnd dergleichen Ergernuß leyden dise / wegen der öffentlichen vnd bitteren Verfolgung / die sie daselbst sehen vnd erfahren. Es ärgert sich inn **CHRISTO** der Schwach vnd Krancke / in dem er sihet / das die Frommen gepeniget vnd geplaget werden / die Bösen aber triumphieren vnd grünen. **Ob** welcher Ergernuß wir oben gesagt haben bey disen Worten: **Johannes** in der Gefängnuß.

14.

W Ich hab so offte gebettet / vnd bin nicht erhöret worden: Ich hab so vil Almosen den Armen auß / vnd mit gegeben / vnd ich bin jetzt dessen selbst bedörfftig: Ich hab so grosse Gefahr / von wegen des Glaubens vnd der Gerechtigkeit / vber vnd aufgestanden / vnd bin noch beladen. Dise aber alle habē vergessen / das [sie in Gedult (der Trübsal) ihre Seelen besiken werden /] nit inn gegenwärtiger Widergältung der Guten: [das der Gerechte auß dem Glauben lebt / welcher ist ein beständiger Grundt der Ding / die wir hoffen / vnd ein Anzeiger deren Ding / die nit gesehen werden:] Das **CHRISTVS** [kommen wird / vnd wird es nicht auffschieben. Diser Orth vnd Stell ist gar weyläufftig: Wir haben den Grundt angezeigt / verzeichnen vnd mercken auch allein die Haupt puncten aller Ding / welche ein fleysiger Prediger wirdt zuuermehren wissen.]

Auflegung des sibenden Theyls dieses Buan- gelij.

Da nun die hinweg giengen / hat **Jesus** angefangen zureden von **Johanne**.

W Ich ist ein sittliche Stell vnd Orth / niemandt zuloben / weder gegenwärtig / oder auch bey den nächsten Freunden vnd Verwandten / welche ihm hernach alle Ding referieren vnd erzählen. Als **CHRISTVS** **Johannem** wolte rühmen vnd loben / thut er dises nicht / dann nach dem seine Jünger hinweg waren gangen. Dises hat der heylige **Chrystostomus** mit nachfolgenden Worten gemercket vnd verzeichnet / da er spricht: [Wie recht vnd wol hat er / nach dem die Jünger hinweg gegangen / den **Johannem** angefangen zuloben: Nicht wie etliche lieblosende vnd schmeichlende Menschen / welche den Menschen geren vnder Angesicht loben / oder wann sie sehen vnd vermercken / das]

Wider die Ohrenbläser vnd Schmeichler.

Homil. 27.
op. imperf. in
Matth.

Promptuarium
Napoleoni
TVII
II